



Landrat Scherf spricht folgende Worte zur Begrüßung:

Herzliche Begrüßung zur Sitzung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft & Tourismus sowie an die Fachgäste:

Zuallererst Experten:

- Herr Kobernuss
- Herr Steinberg

Aus den touristischen Organisationen:

- TSOB: entschuldigen sich der Vorsitzende LR Matiaske und für die Geschäftsführung Frau Holuscha
- SML Geschäftsführer Hr. Seiterle / Vorsitzender Jens Marco Scherf
- TAG, u.a. Frau Duffek (Churfranken / Vors. Reichwein entschuldigt), Hr. Schmitt und Frau Achstetter (TAG Bayer. Odenwald), Frau Sangnier (TAG Räuberland)

**Gestatten Sie mir einleitend 2 Gedanken:**

1. Hohe Bedeutung des Tourismus für den Landkreis Miltenberg, der zum einen ein herausragender Wirtschaftsstandort mit einer vielfältigen, mittelständisch orientierten Industrie als industrieller Kern der Metropolregion ist, zum anderen dieses wirtschaftliche Profil beinahe einzigartig in eine Urlaubsregion entfaltet, die geprägt ist vom Main zwischen Spessart und Odenwald mit einer unverwechselbaren Natur- und Kulturlandschaft:
  - a. Unmittelbare touristische Bedeutung für das Beherbergen von Tages- und Übernachtungsgästen
  - b. Positive Wirkung auf die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger: Wo wir arbeiten und leben, da machen andere Urlaub!
  - c. Positive Wirkung auf das Anwerben von Fachkräften, die nicht nur spannende Arbeitsplätze suchen, sondern auch ein Umfeld zum Leben!
2. Der Bedeutung der Thematik Wirtschaft & Tourismus angemessen hat sich der neue Kreistag im Mai 2014 entschlossen, dieser wichtigen Aufgabe einen eigenen Ausschuss zu widmen!

Zunächst nehmen wir einen aktuellen Blick in das Destinationsmarketing, das im Landkreis MIL aufgrund der großen Kraft der Marken Odenwald und Spessart zweigeteilt ist.“

**Tagesordnung:**

- 1 Destination Odenwald-Bergstraße  
Aktueller Bericht TSOB e.V./OTG
- 2 Destination Spessart-Mainland  
Aktueller Bericht Spessart-Mainland e.V.
- 3 Gutachten zu den touristischen Strukturen und der Förderung durch den Landkreis Miltenberg mit Handlungsempfehlungen  
Vorstellung sowie Fragen und Diskussion
- 4 EU-beihilferechtliche Aspekte zu den Förderungen
- 5 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

**Destination Odenwald-Bergstraße**  
**Aktueller Bericht TSOB e.V./OTG**

Landrat Scherf trägt vor:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
 wie Ihnen bekannt trägt die TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V. das Destinationsmarketing für die Dachmarke Odenwald über die Odenwald Touristik GmbH. Wie eingangs erwähnt, ist es weder der Geschäftsführung noch dem 1. Vorsitzenden heute möglich, persönlich anwesend zu sein, weshalb es keinen ausführlichen Bericht hierzu gibt.

Ich möchte Sie jedoch über den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 8.12.2017 informieren, in der eine neue Beitragsordnung beschlossen wurde. Kern der Reform ist

- eine Verschmelzung von Mitgliedsbeitrag und Zuschuss durch die drei Landkreise Odenwaldkreis, DA-Dieburg und Miltenberg
- sowie einen neuen, aktualisierten Berechnungsmodus für den Beitrag (0,23€ p. EW, Betrag für die Betten je nach Art des Betriebs)

Für den Landkreis Miltenberg bedeutet dies:

	2015	2016/17	2018
Beitrag	9.120,00€	10.944,00€	26.401,90€
Zuschuss	17.670,00€	17.670,00€	-----
Gesamt	26.790,00€	28.614,00€	26.401,90€

Für den TSOB e.V. bedeutet dies jedoch, dass die Einnahmenseite im Jahr mit 273.770€ gegenüber 278.593,53€ weitgehend stabil bleibt.

Als Landrat habe ich in der Mitgliederversammlung der neuen Beitragsordnung zugestimmt, da es inhaltlich sinnvoll ist, einen abgestimmten und sachlich nachvollziehbaren Berechnungsmodus zu schaffen, und da es für den Landkreis MIL keine Mehrbelastung bedeutet, da wir mit 26.401,90€ entsprechend unserer Bettenanzahl und Einwohnerzahl weniger zahlen als regulär 2015 oder erhöht in den beiden Vorjahren.

Insgesamt zur Struktur und zur Arbeit von TSOB erfahren Sie mehr im TOP 3 in den Ausführungen zum Gutachten.“

Frau Horn, Geschäftsführerin OTG, berichtet anhand beiliegender Präsentation zum Tourismusmarketing Odenwald.

**Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.**

Tagesordnungspunkt 2:

**Destination Spessart-Mainland**  
**Aktueller Bericht Spessart-Mainland e.V.**

Herr Seiterle, Geschäftsführer Spessart-Mainland, berichtet anhand beiliegender Präsentation über aktuelle Marketingmaßnahmen und Arbeitsschwerpunkte des Tourismusverbandes.

Kreisrätin Weitz möchte wissen, inwieweit die beiden Destinationen miteinander kooperieren und ob es Möglichkeiten oder Ansätze gebe, besondere Angebote zu verknüpfen.

Frau Horn antwortet, dass natürlich Ansätze da seien und Kooperationen bestünden. Viele Angebote würden gegenseitig auf die Internetseiten und in die Publikationen genommen. Die Übergänge seien fließend. Als Beispiel nennt sie Mountainbikestrecken rund um Miltenberg, die bei dem Odenwaldtourismus mitkommuniziert würden oder den Nibelungensteig, der bis Freudenberg abgebildet sei.

Herr Seiterle ergänzt, dass im Arbeitskreis Tourismus FrankfurtRheinMain mit den anderen Regionen und Destinationen zusammengearbeitet und Projekte vorangetrieben werde.

Kreisrat Dr. Kaiser möchte wissen, wie die Arbeitsaufteilung zwischen Destinationsebene und Touristischer Arbeitsgemeinschaft sei. Für ihn stelle sich die Frage, ob Doppelarbeit gemacht bzw. Arbeiten vermischt würden. Auf den Tourismusauftritt bei der Stuttgarter Messe CMT hinweisend fragt Kreisrat Dr. Kaiser, ob es sinnvoll und notwendig sei, mit sieben Mitarbeitern auf dem Messestand aufzutreten.

Herr Seiterle antwortet, dass er die Messe CMT Stuttgart für ein besonders gelungenes Beispiel halte, wie die Kooperation zwischen den verschiedenen Ebenen funktioniere. Ein Messestand lebe von seinem Angebot. Wenn die Kolleginnen z.B. aus Klingenberg mitkämen und dort Klingenger Wein ausschenken und gezielt Werbung für die Clingenburg Festspiele machten, dann sei das eine Aufwertung des Auftrittes.

Es werde so gehandhabt, dass Spessart Mainland seinen Mitgliedskommunen und Gemeinschaften anbiete, sich zu beteiligen. So würden Kräfte gebündelt und die Kosten könnten besser verteilt werden. Es seien sieben Mitarbeiter gewesen, weil auch das Räuberland auf seine Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“ gezielt aufmerksam gemacht habe. Die Kollegin aus Lohr, die ebenfalls beteiligt war, habe das Thema „Schneewittchenstadt“ in den Vordergrund gestellt. So werde der Messestand attraktiver gemacht und man teile die Kosten.

### **Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.**

Tagesordnungspunkt 3:

#### **Gutachten zu den touristischen Strukturen und der Förderung durch den Landkreis Miltenberg mit Handlungsempfehlungen Vorstellung sowie Fragen und Diskussion**

Landrat Scherf leitet ein:

„In der Sitzung des Kreisausschusses am 8.5.2017 wurde hinsichtlich der zehn Jahre zurückliegenden Gründung der Touristischen Arbeitsgemeinschaften „Mainland Miltenberg – Churfranken e.V.“ und „Tourismusverband e.V. Räuberland“ unter dem Dach des Destinationsmarketings unter der Marke „Spessart-Mainland“ mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Bereich des Destinationsmarketings für den Odenwald durch den TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V. mit den Bayerischen Odenwaldorten Mömlingen (TAG Unteres Mümlingtal) und den bayerischen Orten in der TAG Bayerischer Odenwald ein Fachgutachten in Auftrag gegeben,

Zehn Jahre nach dieser großen touristischen Umstrukturierung sah es der Kreisausschuss an der Zeit, die Aufgabenverteilungen, vorhandene touristischen Strukturen sowie die finanziellen Flüsse zu evaluieren und Hinweise zur Steigerung der Effizienz zu erhalten.

Dies geschah auch vor dem Hintergrund der Anträge der Touristischen Arbeitsgemeinschaften „Bayerischer Odenwald“ sowie der Gemeinde Mömlingen als Mitglied der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Unteres Mümlingtal“ mit Schreiben vom 20. und 21. März 2017 entsprechende Kreiszuschüsse zur Finanzierung Ihrer Tourismustätigkeit zu erhalten.

Der Kreisausschuss beschloss am 8.5.2017 einstimmig, durch eine Fachagentur die Strukturbildung zu überprüfen und Vorschläge für Handlungsempfehlungen bezüglich der Finanz-

ströme zu erhalten und vergab diesen Auftrag an ift-Consulting, Freizeit- und Tourismusberatung, Jan Kobernuß.

Dieses Gutachten wird Ihnen heute Herr Kobernuß vorstellen sowie Fragen beantworten. Selbstverständlich sind auch erste Bewertungen der Feststellungen und Handlungsempfehlungen möglich. Gestatten Sie mir bereits jetzt den Hinweis, dass in der heutigen Sitzung eine Entscheidung weder sinnvoll noch formal vorgesehen ist.

Die Komplexität unserer touristischen Strukturen belegt, dass wir gründlich und intensiv beraten und abwägen sollten. Deshalb biete ich Ihnen an, dass wir uns ausreichend Zeit hierfür nehmen:

- Beratung und Empfehlungsbeschluss in der Sitzung des Kreisausschusses oder des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus Ende April
- Beratung und Beschluss in der Sitzung des Kreistags am 7. Mai
- Umsetzung für das Haushaltsjahr 2018 durch Beschluss des Kreistags über den Haushalt 2018

Ich darf jetzt Herrn Kobernuß um die Vorstellung des Gutachtens bitten, Sie erhalten im Nachgang das Gutachten in gedruckter Version.“

Herr Kobernuß erläutert das Gutachten und die Handlungsempfehlungen anhand beiliegender Präsentation.

Kreisrat Reinhard möchte wissen, ob die Geschäftsstelle Spessart Mainland bereits im Budget erhalten sei, was Herr Kobernuß bejaht.

Weiterhin möchte Kreisrat Reinhard wissen, ob man die Darstellung der Erfolgszahlen auf die TAGs runterbrechen könne, weil es für ihn eine Grundfrage sei, ob die TAGs sich bewährt hätten.

Ihm fehle an der jetzigen Beurteilung die Zielrichtung der damaligen Gründung der TAGs. Damals sei der Begriff Markenbildung im Focus gewesen.

Herr Kobernuß antwortet, was die Übernachtungszahlen angehe, würden sich Churfranken und Räuberland nicht groß unterscheiden. Das habe man an der Gesamtentwicklung des Landkreises Miltenberg gesehen. Es gebe leichte Zuwächse, aber man sehe bei den Übernachtungszahlen nach der TAG-Bildung keinen Sprung nach oben. Daran sehe man aber auch, dass die Übernachtungszahlen nur ein Faktor in der touristischen Wertschöpfung seien. In der Untersuchung habe man darlegen können, dass die Bedeutung des Tagestourismus mindestens so hoch ist wie die des Übernachtungstourismus. Dazu lägen aber keine Zahlen vor. Was die Messung der Erfolge der TAGs angehe, könne man also nur einen Teil beurteilen, nämlich die Übernachtungszahlen. Deswegen sei man stärker auf das Thema Marketingkennziffern, wie Zugriffe auf die Website oder Prospekte, ausgewichen. Dort gebe es jeweils steigende Zahlen. Daran sehe man auch, dass das, was die TAGs im Bereich der Markenbildung machten, auch durchaus Erfolg habe. Churfranken sei unter dem Begriff neu angetreten, der sich, regional zumindest, ganz gut etabliert habe. Bundesweit sei das anders. Bundesweit zählen eher Regionen wie Odenwald oder Spessart oder Mainland, die man klar zuordnen könne. Insofern sehe man auch in Zukunft die Bedeutung einer klaren Aufgabenteilung, dass sich die TAGs, wenn sie im Marketing aktiv seien, eher regional bewegen und eher die Nahräume mit abdecken, und das bundesweite Marketing stärker auf den Schultern von Odenwald und Spessart-Mainland ruhe. Die Markenbildung Räuberland und Churfranken sei sicherlich ein Stück vorangekommen, auch entsprechend dem eigenen

Anspruch dort, und der Mitteleinsatz für Maßnahmen, ob Marketing, Netzwerkbildung oder Events, sehe er auch positiv.

Herr Faust (Gast, Mitglied Vorstandschaft Churfranken) ist irritiert, dass das Budget/Übernachtung von 0,18 € auf 0,88 € gestiegen sei. Bei diesem Anstieg sei der erhöhte Zuschuss für Spessart-Mainland hinzugekommen.

Herr Kobernuß antwortet, dass sich diese Angabe auf eine Studie des Deutschen Landkreistags beziehe, in der Landkreise mit touristischer Ausrichtung verglichen wurden.

Landrat Scherf erläutert, dass nicht nur touristische Strukturen komplex seien, sondern es seien auch regionale Strukturen mit einer gewissen Komplexität. Es sei nicht gewürfelt worden, dass der Landrat des Landkreises Miltenberg der Vorsitzende im Bayerischen Destinationsmarketing Spessart-Mainland sei, sondern dahinter stecke die Arbeitsverteilung in der Region. In der Vergangenheit sei Spessart-Mainland nur nach Aschaffenburg ausgelagert gewesen, weil Altlandrat Roland Schwing zahlreiche überregionale Aufgaben beim Bayerischen und Deutschen Landkreistag übernommen hatte. 2013 habe es die Vereinbarung gegeben, die Themenbereiche Geschäftsstelle Spessart-Mainland, Geschäftsstelle Regionaler Planungsverband und Geschäftsstelle Naturpark Spessart auf die drei Landkreise Miltenberg, Aschaffenburg und Main Spessart zu verteilen.

Landrat Scherf schlägt vor, noch einmal eine um diesen Zuschuss von 100.000,00 Euro bereinigte Vergleichszahl vorzulegen.

Die Mittelverwendung für den Tourismus sei im Landkreis Miltenberg eher überdurchschnittlich. Dies müsse einem bei alledem bewusst sein, so Landrat Scherf.

### **Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.**

Tagesordnungspunkt 4:

#### **EU-beihilferechtliche Aspekte zu den Förderungen**

Herr Steinberg fasst die aktuelle Entwicklung im EU-Beihilfenrecht bezüglich der Förderung öffentlicher Tourismusorganisationen kurz zusammen.

Aufgrund der großen Bedeutung der Thematik hatte das Bundeswirtschaftsministerium versucht, die Finanzierung öffentlicher Tourismusorganisationen als eigenen Freistellungstatbestand in die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) aufnehmen zu lassen. Dieser Versuch sei leider gescheitert.

Gleichwohl hatte das Bemühen des Bundeswirtschaftsministeriums den Erfolg, dass die Europäische Kommission die Problematik verstanden habe und mittlerweile auch verschiedenen beihilferechtlichen Lösungsansätzen positiv gegenüberstehe. So seien nach Ansicht der Europäischen Kommission viele Tätigkeiten öffentlicher Tourismusorganisationen, wie z.B. das Destinationsmarketing, bereits nicht wirtschaftlich – und damit nicht beihilfenrelevant – oder hätten nur lokale Auswirkungen, ohne den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen. Ferner sehe die Europäische Kommission die Finanzierung öffentlicher Tourismusorganisationen mittlerweile unter Umständen ebenfalls als Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (sog. „DAWI“) an, so dass auch eine Freistellung nach dem sog. DAWI-Beschluss oder der sog. DAWI-De-minimis-Regelung (für beides wäre eine sog. „Betrachtung“ der Tourismusorganisation erforderlich) in Betracht komme.

Hervorzuheben sei in diesem Zusammenhang allerdings, dass im Streitfall letztlich die Gerichte über das Vorliegen einer Beihilfe entscheiden würden.

Im Ergebnis habe sich die Rechtslage damit nicht grundlegend geändert, wenn auch die erfreuliche Änderung der Kommissionspraxis hoffen lasse, dass die Thematik zukünftig nicht mehr die Brisanz haben dürfte, wie noch vor wenigen Jahren befürchtet.

**Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.**

Tagesordnungspunkt 5:

**Anfragen**

gez.

**Scherf**  
Vorsitzender

gez.

**Zipf-Heim**  
Schriftführerin